



Herausgeber: Thüringer Landesanstalt für Landwirtschaft
Referat Agrarökologie und land. Bodenschutz (450)
07743 Jena, Naumburger Str. 98

Tel.: 036451 680-0
Fax: 036451 60408

Der Februar 2010 fiel in den ersten beiden Dekaden zu kalt aus. Die 1. Dekade zeigte sich 2 °C bis 3,5 °C, die 2. Dekade 1 °C bis 3 °C zu kalt. Die 3. Dekade dagegen war 3 °C bis 5 °C zu warm. Insgesamt fiel der Februar im Mittel aller Messnetzstandorte 0,6 °C zu kalt aus, wobei die Abweichungen zwischen -3,0 °C in Oberweißbach sowie +0,2 °C in Haufeld schwankten (Abb. 1).

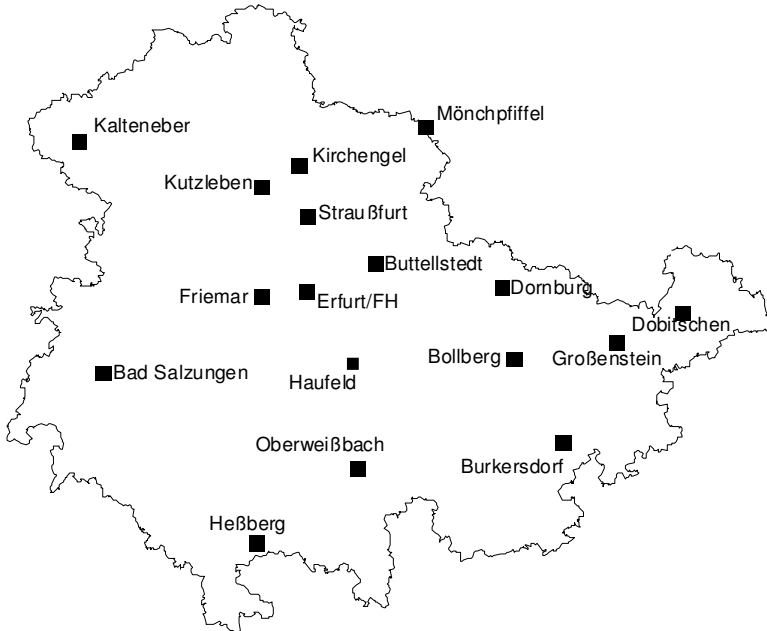


Table with 5 columns: Station, Temperatur °C, ΔT K, Niederschlag mm, and %. It lists data for 18 weather stations in Thuringia for February 2010.

Abb. 1: Monatsmittel der Lufttemperatur und des Niederschlages für den Februar 2010 und deren Abweichungen von den vieljährigen Durchschnittswerten ausgewählter Wetterstationen

Die Tagesmitteltemperaturen variierten im Monatsverlauf zwischen -10,8 °C (Oberweißbach am 09.02.) und 9,9 °C (Erfurt/FH am 28.02.). Die höchste Temperatur des Monats wurde mit 15,2 °C am 28.02. in Ehrenhain gemessen, die niedrigste mit -19,3 °C am 17.02. in Mönchpiffel. An Frosttagen (Tmin < 0°C) wurden zwischen 19 (Schkölen) und 25 (Straußfurt, Kutzleben, Mönchpiffel, Großenehrich, Kindelbrück), an Eistagen (Tmax < 0°C) zwischen sechs (Kutzleben, Heringen) und 15 (Oberweißbach) registriert. Somit lag die Anzahl beider Tage über den Erwartungswerten. Bis zum 17.02. lagen die Tagesmitteltemperaturen fast an allen Tagen und Standorten im negativen Bereich, am 09.02. in Oberweißbach und Heßberg sowie am 17.02. in Friemar sogar unter -10 °C. Am 16. und 17.02. kam es örtlich zu Starkfrösten unter -15 °C. Da aber überall eine geschlossene Schneedecke vorhanden war, traten keine Frostschäden an den landwirtschaftlichen Kulturen auf.

Vom 02. bis 06.02. lagen die Maximaltemperaturen meist im positiven Bereich, so dass die bis dahin vorhandene geschlossene Schneedecke zurückschmolz, ohne jedoch ganz zu verschwinden. Danach gingen die Temperaturen zurück und es kam zum Eindringen des Frostes bis in 10 cm, örtlich auch bis 20 cm Tiefe.

Die Niederschlagsversorgung des Februars lag im Mittel aller Messnetzstandorte bei 60,1 % im Vergleich zu den vieljährigen Monatssummen. Die Aufkommen schwankten an den einzelnen Standorten zwischen 4,2 mm in Bösleben sowie 44,3 mm in Oberweißbach. Dies entspricht Relativaufkommen in Bezug zu den vieljährigen Monatssummen von 13,4 % bis 72,9 %. In Monstab wurden 114 % vereinahmt. Der höchste Tageswert wurde mit 16,2 mm am 14.02. ebenfalls in Monstab registriert. Niederschläge fielen an fünf (Bösleben) bis 18 (Kalteneber) Tagen. Die Niederschläge fielen bis zum 17.02. als Schnee, danach meist als Regen.

Eine weitere wesentliche Auffüllung der Böden fand durch die meist geringen Niederschläge nicht statt. Allerdings waren die meisten Standorte durch die hohen Niederschläge Ende des letzten Jahres bereits aufgefüllt und auch bereits bis in tiefere Schichten besserer Standorte.

Am 28.02. brachte das Sturmtief Xynthia hohe Windgeschwindigkeiten bis über 100 km/h mit sich. Allerdings fielen die Schäden deutlich geringer aus, als bei Sturmtief Kyrill in Januar 2007. Dies lag auch darin begründet, das Xynthia keine größeren Niederschlagsmengen im Gepäck hatte.

Weitere Informationen zur Februarwitterung sind unter www.tll.de/wetter zu finden.